

BESCHÄFTIGUNG



Agility bis
Zughundesport
12 tolle Sportarten



NAHRUNG FÜR AKTIVE
Tierärzte erklären
Das braucht Ihr Hund



Mit Köpfchen!
Nasensarbeit für die grauen Zellen

VOM
WELPEN ZUM
SPORTHUND

Alles, was
Hund &
Halter
Spaß macht

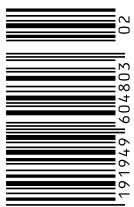




Foto: Hundeschule Frei Schnauze

*Hunde und Menschen lernen am besten, wenn sie Spaß dabei haben. Der Mindwalk-Kreis von Trainerin **Nadia Winter** schafft eine Atmosphäre voller Ruhe und positiver Erlebnisse. Sogar verhaltensauffällige und gehandicappte Hunde finden in diesem ganz besonderen Geräte-Parcours ihre innere Mitte – und oft auch das Vertrauen in ihren Halter wieder.*

Neurologisch gesehen werden während des freudigen Lernens Transmittersysteme im Gehirn angeschaltet, die helfen, die Informationen schneller und besser ins Langzeitgedächtnis zu übertragen. Bei Stress hingegen wird dieser Weg versperrt und der Gedächtnisaufbau verhindert“, weiß Nadia Winter von der Hundeschule Frei Schnauze in Karlsruhe.

Mit diesem Hintergedanken im Kopf hat die Trainerin ein Konzept entwickelt, das

sich immer größerer Beliebtheit erfreut: den Mindwalk-Kreis. Dabei handelt es sich um einen abgesteckten Longierkreis von fünf bis 20 Metern Durchmesser, je nach Grundstücksgröße. Auf der äußeren Seite des Kreises stehen zehn bis 15 ganz unterschiedliche Hindernisse. Viele davon stammen aus der Physiotherapie, aber auch Leitern, Noppenkissen und Wackelbretter sind dabei. Während des Trainings wird der Hund vom Halter (der sich innerhalb des Kreises bewegt) von einem Hindernis zum nächsten geführt, und zwar ganz

bewusst an der Leine. „Leine dran‘ muss für den Hund Spaß bedeuten und nicht nur Einschränkung im Leben“, erklärt Nadia Winter.

Hunde, die zum ersten Mal dabei sind, trainieren allein mit ihrem Halter. Später können dann bis zu fünf Tiere gleichzeitig gearbeitet werden.

Ein Hauptaugenmerk liegt im Mindwalk-Kreis auf der Körpersprache des Hundehalters. So muss er beispielsweise über Hände, Beine und Körperdrehung anzeigen, ob der Hund stehenbleiben und arbeiten

- robust
- schwimmfähig
- langlebig



Kerbl Produkte finden Sie im Fachhandel.
Albert Kerbl GmbH Felizenzell 9
84428 Buchbach www.kerbl.de

oder weitergehen soll. Zusätzlich wird das Signalwort „Weiter“ etabliert, wenn die Übung abgeschlossen ist und das nächste Hindernis in Angriff genommen wird. Sehr hilfreich ist außerdem das Etablieren eines Hand-Targets. „Das bietet dem Hund Sicherheit und den guten Kontakt zu seinem Menschen“, so Winter.

Für das Berühren des Gerätes gibt es anfangs bereits ein Click-Geräusch und ein Leckerchen. Je nach Hund wird manchmal auch schon ein suchender Blickkontakt zum Halter belohnt. Die Arbeit an den Geräten ist ebenfalls individuell. Manche Tiere brauchen mehr Anleitung, andere weniger. Meist wendet Winter jedoch die Technik des „Free Shaping“ (Freies Formen) an. Dabei erarbeitet sich der Hund die Übung selbst – sobald er etwas richtig macht, bekommt er dafür einen Click und eine Belohnung. Ähnlich wie bei einem „Heiß-Kalt-Spiel“ also. „Hunde, die über das Freie Formen trainiert werden, haben viel schneller gute Lösungsansätze als andere Hunde“, hat Winter erfahren.

INFO



Ziele des Mindwalk-Trainings sind:


- Bessere Leinenführigkeit
- Körperliche Auslastung
- Begegnungen souveräner meistern
- Steigerung der Akzeptanz des Hundehalters
- Bessere Kommunikation zwischen Mensch und Hund
- Verbesserung der Führbarkeit auf Distanz
- Verbesserung der Aufmerksamkeit des Hundes
- Bessere Fokussierung auf den Hundehalter, vor allem bei jagenden Hunden
- Dialogische Führung
- Bindungsarbeit und Orientierung

Das kann Mindwalk!

Die Arbeit im Mindwalk-Zirkel macht Hunden und Halter nicht nur Spaß – sie hat noch zahlreiche weitere Vorzüge. Zwischen Mensch und Tier entsteht ein besseres Vertrauensverhältnis, das vor allem bei verhaltensauffälligen Hunden oft gestört ist. Beide werden in ihrer Orientierung, Körpersprache und im Umgang miteinander geschult. Dabei kommt es dem Halter zugute, dass die eingesetzten Signale immer wiederkehren und schon nach kurzer Zeit zur Routine werden. Das gibt Sicherheit! Nach einer Trainingseinheit von etwa einer Stunde (entspricht drei bis fünf Durchgängen) ist der Hund körperlich und geistig ausgelastet. „10 Minuten Mindwalk wirken bereits wie eine Stunde Kopfauslastung“, sagt Nadia Winter.

Nach den häufigsten Fehlern gefragt, die die Teilnehmer ihrer Mindwalk-Kurse begehen, nennt Nadia Winter eine falsche Körperhaltung und falschen Ehrgeiz. Gegen beides geht sie in ihren Seminaren und dem fünfmal wöchentlich stattfindenden offenen Training an. „Gutes Training ist immer sehr kleinschrittig“, betont sie. „Hier lernt der Mensch Führung zur Selbstführung – das ist in der Teambildung sehr wichtig.“

Mindwalk – für wen?

„Dieses Training ist eigentlich für jeden Hund geeignet, da hier langsam und bewusst gearbeitet wird. Gerade für verhaltensauffällige Hunde, die aus vielen Konzepten fallen, gibt es hier wieder die Möglichkeit, über körperliche Balance und gezieltem Kontakttraining zu seinem Menschen zu finden“, erklärt Winter. Auch Hunde mit Handicaps wie Gelenkproblemen dürfen dabei sein. Dann werden die Anforderungen vorher entsprechend angepasst und mit dem Tierarzt abgesprochen. Welpen trainieren gesondert in einem Welpen- und Junghunde-Mindwalk. 

REGINA KÄSMAYR